

General- Anzeiger

Haldensleben/Wolmirstedt

SONNTAG, DEN 8. MAI 2016

WWW.GENERALANZEIGER.DE

Neue Idee: Gartensommer

Dezentrale Landesgartenschau fand keine Mehrheit



„Natur im Garten“, wie auf der Holunderplantage „Elfenwiese bei Brumby“ praktiziert, soll das Motto auf dem mehrjährigen Weg zum Gartensommer 2020 in der Lokalen Aktionsgruppe „Flechtlinger Höhenzug“ sein. Foto: privat

Landkreis Börde (hr/pm). Mit Bedauern nimmt die Gemeinde Hohe Börde Abstand von einer Bewerbung für eine dezentrale Landesgartenschau (LaGa) im Bereich der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) „Flechtlinger Höhenzug“ für das Jahr 2022. Stattdessen liegt nun eine neue Ideenskizze mit dem Arbeitstitel „Gartensommer 2020“ auf dem Tisch. Sie umfasst mehrere Jahresprojekte bis zum 25-jährigen Bestehen der LAG im Jahr 2020.

Nach dem die Stadt Haldensleben mit Hundsbürg

als LaGa-Herzstück, aber auch Oebisfelde-Weferlingen sowie weitere kleinere Gemeinden sich mehrheitlich nicht mit der Idee einer gemeinsamen Landesgartenschau im Jahr 2022 anfreunden konnten, wäre das wirtschaftliche Risiko für die verbliebenen LaGa-Befürworter allein zu groß gewesen.

Dennoch sollen die Bemühungen das LAG-Gebiet als naturnahen Lebensraum für Touristen und die einheimische Bevölkerung nicht umsonst gewesen sein. „Die Ökologie, die Nähe zur Na-

tur, der gesamte Bereich des Gartentourismus liegen voll im Trend. Ich bin davon überzeugt, dass wir mit einem Vorhaben „Natur im Garten“ den Zeitgeist, den Geschmack sowohl der einheimischen Bürger und Unternehmen, als auch den von Touristen treffen. Das hat bereits die Resonanz während der Diskussion um die Landesgartenschau-Bewerbung gezeigt“, betonte Steffi Trittel, die Bürgermeisterin der Gemeinde Hohe Börde, und ergänzte: „Es gilt nun, ein Konzept auf die Beine zu stellen, das vier Kerne

in sich trägt: nachhaltig, zukunftsorientiert, wirtschaftsfördernd, einmalig.“ In den kommenden Wochen und Monaten soll nun in den Gremien der Lokalen Aktionsgruppe „Flechtlinger Höhenzug“ über den neuen Kurs für die Erarbeitung eines neuen Garten-Natur-Tourismus-Projektes diskutiert werden. Ein erster Schritt dabei könnte die Auftragserteilung für ein solches Konzept sein, dessen Schwerpunkt heißen könnte: „2017 – Baustein auf dem Weg zum Gartensommer 2020“.